



## Inhaltsverzeichnis

- S. 3 Bus- und Bahnfahren für alle!
- S. 4 Juso Anti-Nazi-Woche
- S. 5 Naturschutz vor wirtschaftlichen Interessen am Riedberger Horn
- S. 6 Der AfD keine Bühne bieten!
- S. 7 Der Wahlkampf hat begonnen“
- S. 8 Alternativen zum Infostand  
- 9
- S. 10 Interview mit Ulrike Bahr  
- 11
- S. 12 Ehe für alle - endlich Realität!
- S. 13 Gleichstellung in der Wissenschaft
- S. 14 Rückblick BeKo&Lako, Seminare
- S. 15
- S. 15 Save the date!

## Liebe Jusos Schwaben,

am 24. September ist Bundestagswahl. Die Union hält es nicht für nötig, ein Rentenkonzept zu erarbeiten und verabschiedet ein nichtssagendes Regierungsprogramm. Der Schulhype hat uns gezeigt, was wir erreichen können, wenn wir alles geben. Jetzt heißt es für uns, einen coolen Jugendwahlkampf in Schwaben zu schaukeln! Was muss, das muss!

Die Jusos Schwaben sind wieder on Tour und halten auch in Eurer Nähe! Bringt Euch ein und macht die Schwabentour wieder LEGENDÄR!!! Unter Save the date findet Ihr unsere Tourdaten! Am Schluss feiern wir unser erstes Sommerfest. Wir würden uns sehr freuen, wenn viele von Euch kommen würden!

Um Euch die schweißtreibende Arbeit zu versüßen, bringen wir unseren zweiten Newsletter raus! Der Dank gilt wie immer dem tollen Newsletter-Team und den Autor\*innen!

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Durchlesen und sehen uns spätestens auf der Schwabentour!

Sozialistische Grüße

Eure Jusos Schwaben

## Bus und Bahnfahren für alle!

Eine soziale Tarifgestaltung beim Augsburger Nahverkehr ist dringend notwendig.

**Jetzt ist die SPD-Augsburg gefragt!**

Damit Bus und Bahn in Zukunft für alle bezahlbar bleiben, ist die SPD Augsburg gefragt! Laut einer Statistik aus dem Jahr 2014 liegt das monatliche Nettoeinkommen der Bürger\*innen in Bayern bei durchschnittlich 1.663€, schwabenweit sogar nur bei 1.572€. Bei diesen geringen Einkommen sind monatlich 50€ und mehr für Bus und Bahn einfach nicht zu stemmen.

Im vergangenen Juni haben wir Jusos deshalb gemeinsam mit dem Ortsverein Hochfeld einen Antrag für ein 365€-Ticket auf dem UB-Parteitag eingebracht. Mit einem solchen Jahresabo könnten die Augsburger\*innen alle öffentlichen Verkehrsmittel für einen Euro am Tag nutzen, d.h. 30€ monatlich. Davon würden insbesondere Geringverdiener\*innen, junge Familien und Rentner\*innen

profitieren.

**Das 365€-Ticket funktioniert!**

In Wien gibt es seit einigen Jahren ein 365€-Ticket. Viele Wiener\*innen nutzen das Angebot.

die Fahrgastzahlen sind auf ein Rekordniveau gestiegen. Rund vierzig Prozent der Menschen in Wien nutzen mehrmals täglich die öffentlichen Verkehrsmittel – damit liegt die Stadt im eu-

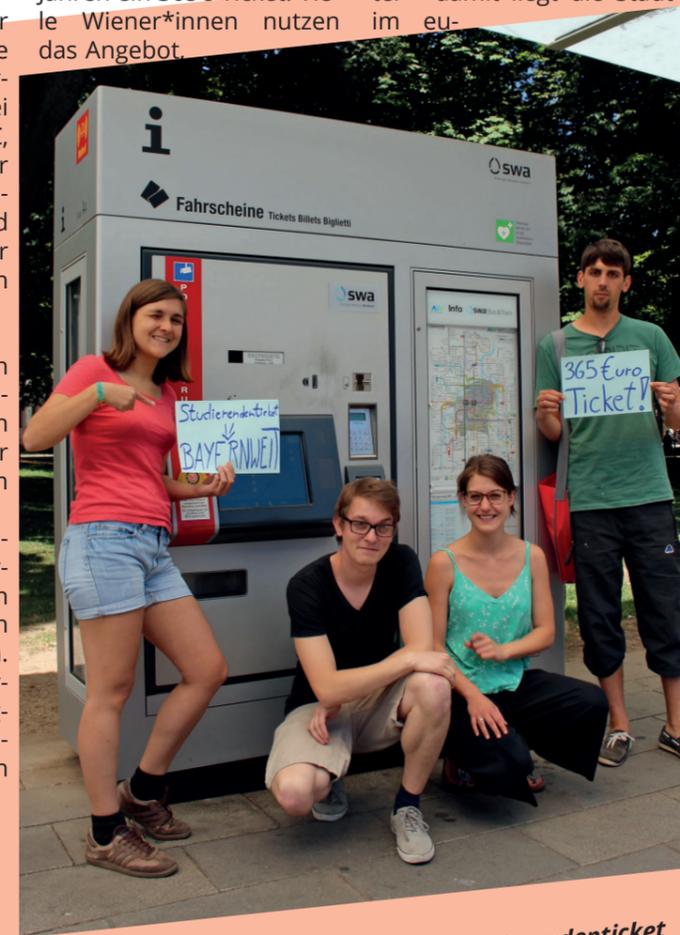
ropäischen Vergleich ganz vorne.

**Mobilität ist wichtig!**

Weil das Thema Mobilität – insbesondere auch für junge Menschen – so wichtig ist, haben wir Jusos auf dem Parteitag im Mai einen Antrag für ein bayernweites Studierendenticket eingebracht, das vom Freistaat zu zahlen ist. In NRW ist dieses bereits Realität. Durch dieses Ticket könnten insbesondere pendelnde Studierende finanziell entlastet werden. Das Kernthema der SPD ist soziale Gerechtigkeit. Mit einem Eintreten für ein sozial gerechtes Ticket – dem 365€-Ticket und einem landesweiten Studierendenticket – kann die SPD Augsburg das zeigen!

**Silke Högg & Daniel Leichtle**

**Jusos Augsburg-Stadt**



**Jusos Augsburg fordern landesweites Studierendenticket und 365€-Ticket**

## Juso Anti-Nazi-Woche

### Platzverweis für Rassismus

Jusos Memmingen-Unterallgäu und Jusos Ostallgäu veranstalten Lesung mit Ronny Blaschke und einem Vertreter des BFV

Nur weil Sportler\*innen unterschiedlichster Herkunft zusammen in der Nationalmannschaft spielen, heißt das nicht, dass Fremdenfeindlichkeit im Fußball kein Thema mehr ist. Das war die Quintessenz von zwei Lesungen mit dem Sportjournalisten Ronny Blaschke am 18.03.2017. Im Rahmen der Anti-Nazi-Woche veranstalteten die Jusos ein Weißwurstfrühstück in der Memminger Kulturwerkstatt und eine abendliche Lesung im Gablonzer Haus Kaufbeuren.

Unter dem Titel „Rassismus im Fußball“ stellte der in Berlin lebende Autor Ergebnisse aus seinen Büchern vor und machte klar, dass Rechtsextreme den Sport vor allem in den unteren Ligen missbrauchen, um menschenverachtende und fremdenfeindliche

Ansichten zu verbreiten. Er sieht dringenden Handlungsbedarf von Seiten der Verbände.

Als positives Beispiel nannte er den Bayerischen Fußball Verband und dessen Arbeitsgemeinschaft „Gemeinsam und fair“. Deren Vertreter Salih Aydogan stellte im Anschluss an die Lesungen die bestehenden Programme und Kampagnen gegen Rechts vor. Dabei betonte der Konflikttrainer und Polizist, dass immer neue Herausforderungen anstehen. Als Beispiel nannte er den Beitrag von Sportvereinen bei der Integration von Flüchtlingen. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft sei es, die Gewalt im Zusammenhang mit Fußball zu vermindern und jeder\*m Spieler\*in ein Gefühl von Teamgeist und Gemeinschaft anstatt von Ausgrenzung und Diskriminierung zu vermitteln.

Theresa Gräfe



## Rechte Gefahr in Schwaben



Im Rahmen der diesjährigen Anti-Nazi-Woche hatten die Jusos der Unterbezirke Günzburg und Aichach-Friedberg Sebastian Lipp von der Regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus für Oberbayern und Schwaben bei uns.

In seinem einstündigen Vortrag führte der Referent von Reichsbürger\*innen über die Identitäre Bewegung bis hin zum Dritten Weg alle derzeit auch im Raum Schwaben relevanten Gruppierungen und deren Herangehensweise den Anwesenden vor Augen. In der anschließenden Diskussion wurden viele Themen noch einmal genauer beleuchtet und vor allem bei der Identitären Bewegung genauer nachgehakt. Sebastian Lipp erwies sich als absoluter Experte auf seinem Gebiet und ließ keinerlei Fragen offen.

In Aichach-Friedberg wurde zudem die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung „Demokratie stärken, Rechtsradikalismus bekämpfen“ mehrere Tage ausgestellt.

Besonders gefreut hat uns das Interesse von zwei jungen Schülerinnen, die daraufhin Interesse an einer Mitarbeit im Unterbezirk Günzburg gezeigt haben. Alles in allem war es wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, die hoffentlich in dieser Aktionsform weiterhin bestehen bleibt. Denn der Kampf gegen Rechts ist nie zu Ende, gerade wir Jusos sind ein fester Bestandteil dieser Bewegung.

Solidarität!

Text: Tobias Auinger & Christian Gerold



## Naturschutz vor wirtschaftlichen Interessen am Riedberger Horn – jetzt!

Vielleicht haben einige von Euch schonmal vom Riedberger Horn gehört, einem Berg zwischen Balderschwang und Obermaiselstein, ganz im Süden Deutschlands. Man kann dort recht gut Wandern gehen und im Winter in zwei Skigebieten Ski fahren. Weil die beiden Skigebiete verbunden werden sollen, will die Staatsregierung internationale Verträge missachten und aushöhlen!

Denn die Trasse für diesen Verbindungslift liegt in einer Schutzzone C der „internationalen Konvention zum Schutz der Alpen“, die der Freistaat Bayern mit-

unterschrieben hat. Da die Liftbetreiber\*innen erklärten, dass an diesem Lift die Zukunft der gesamten Region hängt, und die CSU ein Interesse an der Region hat – es gibt dort effektiv keine Opposition – erklärte man nach einigem Hin und Her, man könne die betreffenden Zonen streichen und Land an anderer Stelle reklassifizieren. Eine Bebauung werde dann möglich, wenn es bei einem Bürgerentscheid in den beiden Gemeinden eine ausreichende Mehrheit dafür gäbe – und die gab es. Nachahmer, so betonte die Landesregierung, würde es bestimmt keine geben, d.h.

andere Gemeinden, die ebenfalls Naturschutzgebiete „umfunktionieren“ wollen. (Geht mal auf Warscheneck.at.) Somit wurde der Naturschutz dem wirtschaftlichen Interesse geopfert.

Neben den Grünen und verschiedenen Naturschutzorganisationen stellt sich auch die SPD gegen eine Skischaukel und macht dabei besonders darauf aufmerksam, dass die Skigebiete eine andere Belastungsgrenze längst erreicht haben: Denn alle Besucher\*innen, die von Deutschland aus zum Rie-

dburger Horn möchten, müssen über den kurvigen und chronisch vollen Riedbergpass fahren, der im Winter zudem oft nicht befahrbar ist.

Wir Jusos bringen unsere Positionen auch inhaltlich in die Partei ein. So haben wir als Jusos einen Antrag zur Ablehnung der (noch ausstehenden) Änderung des Landesentwicklungsplans im Landtag bei den Jusos Bayern eingebracht, der einstimmig verabschiedet wurde.

Felix Hanisch



Foto: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10062107>

## Der AfD keine Bühne bieten!

Podiumsdiskussionen sind gerade in Wahlkampfzeiten immer ein beliebtes Format, um die Kandidat\*innen der verschiedenen Parteien und ihre jeweiligen Positionen vorzustellen. Außerdem ergeben sich aus diesem Format auch manchmal Streitgespräche, die die verschiedenen Positionen hervorbringen können. Doch dieser Bundestagswahlkampf ist kein normaler Wahlkampf und somit geraten auch Podiumsdiskussionen in einen anderen Kontext.

Viele Kandidat\*innen gerade linker Parteien stellen sich die Frage, ob sie mit der AfD aufs Podium gehen und mit deren Kandidierenden versuchen sollen, zu diskutieren. Als Argumente für ein solches Vorgehen wird meist angeführt, dass man die besseren Argumente hätte und somit die Positionen der AfD ad absurdum führen oder zumindest widerlegen könne. Somit würde man als Demokrat\*in in einem guten Licht dastehen und der\*die Wähler\*in somit auch wissen, dass die Alternative keine Alternative

sei. Doch schauen wir uns das Format doch einmal genauer an.

Bei einer Podiumsdiskussion werden meist kurze Statements verlangt, die einer gewissen Zuspitzung eines Sachverhaltes bedürfen. Größere Erklärungen oder gar ein Faktencheck während der Veranstaltung ist auch aufgrund des engen Zeitfensters einfach nicht möglich, weder für die Teilnehmer\*innen noch für die Moderierenden. Somit wird vonseiten der AfD meist eine krude These, die mit falschen Fakten untermauert wird, in den Raum gestellt, an der sich in der Folge jede\*r abarbeitet und dieser Aussage somit überproportional viel Raum in der Veranstaltung gegeben wird. Somit wird die Diskussion von völkischen, nationalistischen und hetzerischen Themen überlagert, bekannt aus vielen allabendlichen Talkshows. Kann das das Ziel eines demokratischen Diskurses sein? Doch was sagt eigentlich die BayernSPD hierzu? Gibt es Beschluslagen?

Für eine Antwort muss man nur in das Beschlussbuch des 67. außerordentlichen Landesparteitags in Amberg 2016 schauen. Hier wurde klar verabschiedet: „Gemeinsame Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen lehnen wir ab. Rechtsradikalen und FaschistInnen bieten wir keine Bühne, menschenverachtende Ideologie werten wir nicht durch falsche Dialogbereitschaft auf.“ (S. 66f)

Das sagt jedoch nicht, dass wir uns diesem Gedankengut nicht in den Weg stellen. Im Gegenteil! Auf jeder Demo gegen Rechts sind wir Jusos und auch die SPD ein tragender Bestandteil und auch im Gespräch mit Wähler\*innen sind wir die letzten, die nicht für unsere Positionen eintreten. Es ist jedoch festzuhalten, dass Podiumsdiskussionen eben nicht der richtige Rahmen sind, um eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Gedankengut der AfD zu gewährleisten.

Text: Tobias Auinger



Auf dem Höhepunkt der Schulz-Euphorie: Politischer Aschermittwoch in Herbertshofen



Schwaben-Wahlkampfauftritt in Augsburg



Wahlkampfhütte in Augsburg-Land und Aich-Friedberg mit Herbert Woerlein

## Der Wahlkampf hat begonnen!



Unsere Delegation auf dem socialzeit-Kongress

Unsere Delegation auf der Bundeswahlkreis-Konferenz

# Alternativen zum Infostand

Kostengünstiger, effektiver und im ländlichen Raum durchführbar? Wir wollen euch einige Wahlkampfalternativen vorstellen:

Viele von uns kennen das Spiel, das die Wochen vor der Bundestagswahl von den Parteien gespielt wird. Jede stellt am Samstagvormittag ihren Infostand in Reihe und Glied nebeneinander auf und verschanzt sich mit vielen Flyern, Luftballons, Kullis und anderen Glve-Aways hinter dem Tisch. Meistens verfällt man mit den Parteikolleg\*innen ins Gespräch, damit man auch ja nicht mit den Bürger\*innen, falls sich welche durch das bunte Farbenspiel der Parteien trauen, sprechen muss. Nach zwei Stunden wird wieder alles abgebaut und man trifft sich eine Woche später.

Bei einem geschriebenen Artikel besteht die Wahrscheinlichkeit bei sechs Prozent, dass er gelesen wird. Bei Podiumsdiskussionen kommen leider oft nur Leute, die zumindest eine\*n Diskutanten\*in kennen. 82 Prozent haben Infostände aller Art, zumal die Anschaffung

von Tisch, Schirm, Zelt und Infomaterial nicht gerade billig ist.

Menschen reagieren auf Bewegung und Licht. Wer kennt nicht die Spinne während dem Unterricht, dem Meeting oder der Vorlesung, die die Wand hinaufkrabbelt und die man einfach nicht aus den Augen lassen kann?

Inhaltliches Abholen ist mit abstrakten Phrasen nicht möglich, da sich die Leute davon nicht angesprochen fühlen. Anders ist das bei Geschichten, die erzählt werden, oder Fragen, die gestellt werden: Beides spricht den Menschen direkt und auf Augenhöhe an.

Wichtig ist zudem, dass die SPD nicht sofort erkennbar ist, sondern in dem Dialog mit der Person auftaucht und dort Lösungen präsentiert. Motto ist:

Klar Flagge zeigen, aber nicht sofort damit ins Haus fallen.

## 1. Bodenzeitungen

Bodenzeitungen sind gut geeignet, um auf Themen aufmerksam zu machen. Ihr benötigt Kleber, alte Wahlplakate, Eddings und eine Person, die ab und an nach der Bodenzeitung schaut. Ihr könnt Fragen oder Kurzgeschichten fiktiver Personen draufschreiben, die im Erzähltext auf das Problem aufmerksam machen und durch eine SPD-Person die Lösung liefern. Besonders gut eignen sich Kinder, die etwas von ihrem Onkel gehört haben und dem gegenüber darüber berichten.

**Beispiel:** „Du, Onkel Erich hat gesagt, es gibt gerade ein Volksbegehren gegen Studiengebühren. Hat irgendwas mit Demokratie oder so zu tun. Cousine Karla meint, dass Studiengebühren ihr das Leben versauen und sie deshalb nicht studieren kann, weil Onkel Erich keinen Gelddrucker daheim hat. Pascal Lechler von der SPD hat gesagt, dass jeder ein Recht auf Bildung ohne Zusatzkosten hat und man die Studiengebühren abschaffen muss, damit die Familie entlastet wird. Wir sind doch eine Fa-

milie, oder? Dafür soll man nur was im Rathaus unterschreiben. Das können wir doch schnell machen, nicht?“ (Mandy; 6 Jahre)

## 2. Stolpersteine

Dasselbe Prinzip funktioniert auch auf großen Umzugskartons. Edding, alte Wahlplakate zum Überkleben und fertig. Kurze Texte oder provokative Fragen sind hier die richtige Wahl. Gute Erfahrung haben wir gemacht, wenn mehrere Stolpersteine in unmittelbarer Nähe aufgestellt sind.

**Beispiel:**  
Seite 1: „Männer sollen gleichberechtigt sein und sich nicht auf Kinder und Küche reduzieren lassen.“  
Seite 2: „Dennoch verdienen Frauen im Durchschnitt 21 Prozent weniger als Männer.“  
Seite 3: „Wenn Du das ungerecht findest, nicke einmal!“  
Seite 4: „Und wähle SPD am 24. September.“

überbringen, wenn das Schoko-Osterhasen und -Nikoläuse genauso gut können? Dazu braucht ihr ungefähr 20 Osterhasen/Nikoläuse, ebenso viele Zahnstocher und doppelt so viele Papierschildchen. Diese beschriftet ihr mit Transparenzsprüchen Eures Themas und klebt jeweils zwei auf einen Zahnstocher, so dass ein doppelseitiges Demo-Schild entsteht. Diese steckt ihr den Osterhasen/Nikoläusen in die Hand und stellt sie an einem belebten Ort auf. Eine Genehmigung braucht ihr für diese kleine Demo vermutlich nicht ;)

Übrigens: Osterhasen können bereits ab Januar in hiesigen Supermärkten gekauft werden und erregen umso mehr Aufsehen, wenn noch Schnee liegt. Nikoläuse bereits im Herbst. Ansonsten können sie jederzeit auf diversen Internetseiten bestellt werden.

## 4. Lässt-Du-mich-wohl-liegen-Zettel

Diese Variante könnt ihr zu jeder Zeit im Alltag und überall anwenden. Dazu braucht ihr viele Din-A5-Zettel, die ihr einmal faltet. Auf der Vorderseite druckt ihr einen dicken Satz, der Aufmerksamkeit erregt. „Lässt du mich wohl liegen!“, „Nicht anschauen!“, „Streng geheim!“ oder „Mich darf man nicht lesen!“ haben sich als erfolgreich erwiesen.

In der Innenseite tretet ihr im Erzähltext in Kontakt mit dem Lesenden und könnt ihn auf Themen oder Ereignisse aufmerksam machen. Dabei gilt

dasselbe Prinzip wie bei den Bodenzeitungen. Diese Zettel könnt ihr Euren Jusos mitgeben, die sie in Alltagssituationen „verlieren“ können. Auf dem Sitz im Bus, an der Haltestelle, auf einer Bank im Park, auf dem Waschbecken im Restaurant... Wichtig ist dabei, dass ihr immer nur einen Zettel liegen lasst, damit es als breite Aktion nicht erkennbar ist.

Beispiel für die Innenseite: Du solltest mich doch liegen lassen. Aber Recht hast du schon. Wusstest du übrigens schon, dass ich bald Geburtstag feiere? Eigentlich wollte ich alle meine Freunde einladen. Meine beste Freundin Emma kann leider nicht kommen, weil ihr Papa arbeiten muss und ihre Mama kein Auto hat. Ich habe ihr gesagt, sie soll mit der Straßenbahn kommen, aber dafür haben ihre Eltern nicht genügend Geld. Stefan Kiefer von der SPD findet das ungerecht. Er sagt, jede/r soll das Recht haben, zu meinem Geburtstag zu kommen und mit der Straßenbahn fahren zu können. Daher fordert er mit vielen anderen das Sozialticket. Das wäre doch eine tolle Sache, oder?

Bestimmt gibt es noch viele gute andere Ideen, die Euch einfallen. Lasst Eurer Fantasie freien Lauf und probiert es aus! Nichts ist zu schade, um es nicht auszuprobieren. Wir wünschen Euch viel Erfolg im Wahlkampf und freuen uns auf Eure Erfahrungen!

Text: Anna Rasehorn



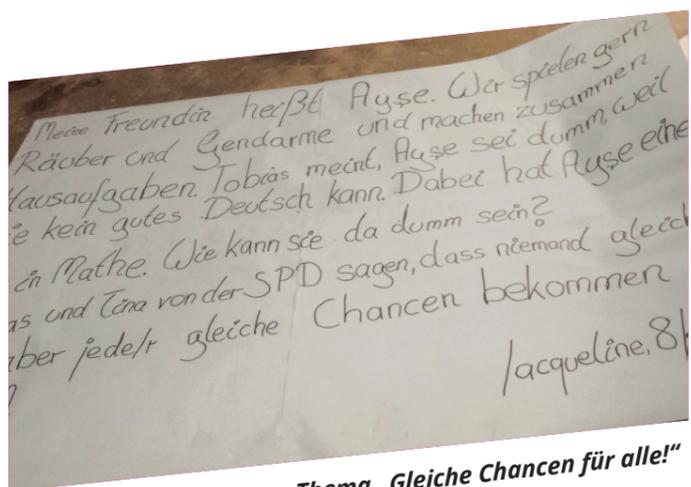
Vorbereitung von Stolpersteinen



Hasenstreik gegen Studiengebühren - für kostenlose Bildung!



Unauffällig auf der Restauranttoilette liegen lassen...



Bodenzeitung in Aktion - Thema „Gleiche Chancen für alle!“



## Interview mit Ulli Bahr

Anlässlich der bevorstehenden Wahl haben wir mit Ulli Bahr geredet, die uns seit 2013 im Bundestag vertritt

Liebe Ulli, schön, dass du dir kurz für ein Interview mit den Jusos Schwaben Zeit genommen hast.

**Du bist eine von sechs SPD-Kandidat\*innen, die für Schwaben für den Bundestag kandidieren. Wer seid ihr alle und welche Schwerpunkte habt ihr?**

Ulli: JA, wir sind 6 KandidatInnen: Beim schwäbischen WK-Auftakt hatten wir uns mit verschiedenen Themenschwerpunkten vorgestellt. Ich vertrete den WK Augsburg-Stadt (da gehört Königsbrunn dazu) und beschäftige mich mit „Familienpolitik“, also von der Geburt bis zum Altwerden, und „Bürgerschaftlichem Engagement“. Karl-Heinz Brunner kandidiert für den WK Neu-Ulm und vertritt den Bereich der „Außen- und Sicherheitspolitik“, Pascal Lechner für den WK Ostallgäu hat bei seiner Vorstellung „Arbeit“ sowie „Bürgerversicherung“ in den Mittelpunkt gestellt, während Christoph Schmid, der für den WK Donau-Ries antritt, „Europa“ und „Arbeit“ bestritt. Katharina Schrader für den WK Oberallgäu thematisierte „Wohnen“ und „Rente“, und Herbert Woerlein für den WK Augsburg-Land das Thema „Umwelt“.

**Welche Themen werden sonst im Bundestagswahlkampf eine Rolle spielen?**

Ulli: Die hier genannten Themen sind die Themen im WK! Ein friedliches Europa, eine stabile Rente, ein gerechter Arbeitsmarkt, die solidarische Bürgerversicherung für alle und die Stärkung von Familie mit beitragsfreien Kitas sowie einer partnerschaftlichen Familienarbeitszeit und Familiengeld

**Dein Schwerpunkt ist Familie und du saßt jetzt vier Jahre im**

**Familienausschusses des Bundestages. Was konntet ihr in diesem Feld alles erreichen?**

Ulli: Eine ganze Menge! Ich nenne mal nur das Wichtigste: Zuletzt die „Ehe für alle“, aber vorher: Die Quote in Führungspositionen (Aufsichtsräten), Das Entgeltgleichheitsgesetz (Transparenz im Betrieb) als erster Schritt

### Ulrike Bahr

Alter: 53 Jahre  
Beruf: Lehrerin

- Mitglied des deutschen Bundestages seit 2013
- Mitglied im Familienausschuss und im Ausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“
- Mitglied der SPD und GEW seit 1986
- Im Augsburger Stadtrat von 2002 bis 2013
- Vorsitzende der SPD Augsburg seit 2010
- Mitglied im Vorstand der BayernSPD seit 2015
- Vorsitzende der SPD Schwaben seit 2017



gegen Gender Pay Gap, „Nein heißt nein“ - die längst überfällige Anpassung des Sexualstrafrechts an die Istanbul Konvention, Das Prostituiertenschutzgesetz, Der bundesweite Ausbau von Kitas - und der Sprachkitas mit Fachkräfteausbau (7000), die die Integration von Kleinstkindern von Anfang an zum Ziel hat. In Augsburg und der Region sind es jetzt allein 32 Sprachkitas, und es folgen mehr, die Reform des Jugendstärkungsgesetz (SGB 8) mit Ombudsstellen sowie mehr Kinderschutz. (Das Gesetz „hängt“ allerdings grad im Bundesrat). Eine Erfolgsgeschichte ist auch unser Programm „Demokratie leben“, das auf 100 Mio aufgestockt wurde und das Engagement vor Ort stärken will und Prävention gegen (vor allem Rechts-) Extremismus betreiben hilft. Von diesen Geldern profitiert Augsburg in vielen Projekten, in Vereinen und Organisationen....

**Was war dein schönstes und schwierigstes Erlebnis in den letzten vier Jahren im Bundestag?**

Ulli: Das schönste Erlebnis war die erste Sitzung im Bundestag: Ich hatte es geschafft! Ich durfte auf einem der lila Stühle Platz nehmen. - Aber bewegend war auch die Bundesversammlung mitzuerleben, als Frank-Walter Steinmeier zum Bundespräsidenten gewählt wurde. Die schwierigsten Situationen sind für mich die namentlichen Abstimmungen, wenn es um den Einsatz deutscher Streitkräfte geht. Hier muss man/frau abwägen. Und am schwierigsten war die Entscheidung, Waffen nach Syrien zu liefern, um den IS zu bekämpfen. Würden diese Waffen wirklich Menschenleben retten? Würden die Waffen da ankom-



Jusos als Inspirationsquelle: Ein altes Feuerwehrauto als Bahr-Mobil

men, wofür sie angedacht sein würden? Oder würden sie mehr Unheil (sprich Krieg und Tote) auslösen? - Ich hatte mich gegen die Waffenlieferung ausgesprochen und abgestimmt.

**Wie war die Zusammenarbeit in der großen Koalition mit der Union?**

Ulli: Die Zusammenarbeit gestaltete sich immer schwieriger und anstrengender, je näher jetzt der Wahlkampf rückte. Oft war es auch die CSU, die immer wieder Steine -kurz vor Abschluss einer Einigung auf ein Gesetz legte. Stundenlanges Verhandeln und dann doch immer keine Garantie auf Verbindlichkeit, wenn es ernst wurde. Das Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit - was insbesondere für Frauen ein wichtiger Baustein ist, aus der Teilzeitfalle, die dann eine Armutsfalle im Alter bei der Rente wird, herauszukommen - wurde trotz Koalitionsvertrag blockiert! Das Gesetz war und ist fertig vorbereitet!

**Die Union hat kein Rentenkonzept, sondern nur ein nichtssagendes Teflon-Wahlprogramm. Wie können wir hier punkten?**

Ulli: Unser Wahlprogramm enthält eben ein Rentenkonzept, das eine stabile Rente von 48% und keine Altersanhebung und eine

Beitragsgrenze von 22% garantiert - sowie eine Solidarrente von 10% über der Grundsicherung bei 35jähriger Beitragszahlung.

Es enthält eben beitragsfreie Kitas und eine partnerschaftliche Familienarbeitszeit mit Familiengeld (auch für Pflegende, nicht nur für Erziehende übrigens!) Es enthält das Wahlalter ab 16 Jahren, Mindestausbildungsver-

**„Die Zusammenarbeit mit der Union gestaltete sich immer schwieriger, je näher der Wahlkampf rückte“**

gütung sowie Ausbildungsgarantie, Jugendberufsagenturen - und einen Jugendcheck, d.h. eine eigenständige Jugendpolitik, wie es auch der 15. Kinder- und Jugendbericht des Deutschen Jugendinstituts vorsieht, der explizit diesmal den Focus auf Jugend hat.

**Du bist ja auch Schwabenvorsitzende. Wie wird der Wahlkampf in Schwaben aussehen?**

Ulli: Der Wahlkampf wird in Schwaben nicht neu erfunden

werden. Es geht darum (nicht mehr und nicht weniger!) uns besser zu vernetzen und uns gegenseitig (von Unterbezirk zu Unterbezirk) solidarisch zu unterstützen, sei es auf Touren durch Schwaben - mit Präsenz vor Ort, personell wie mit Material, Ideen sowie Feuerwehrauto.....unterstützt durch WK-Ausbildung, Tür zu Tür AKtionen mit viel Motivation und Ausstrahlung und Siegeswillen!

**Viele, gerade junge Menschen sind wegen Martin Schulz dieses Jahr in die Partei eingetreten. Wie können wir sie in unserer Partei motivieren und an uns, auch nach der Wahl, binden?**

Ulli: Neue Mitglieder müssen von Anfang auf Augenhöhe mitgenommen werden - mittendrin und mittenrein in den Wahlkampf. Sie sollen mitmischen und mitmachen, die Partei muss sich öffnen und viele Bildungsmöglichkeiten (eigene sowie der FES) anbieten mit viel Gelegenheit für gute und schöne Begegnungen und Erlebnisse in und durch die Partei. - Und nach der Wahl ist vor der Wahl....

**Wir werden auf jeden Fall einen coolen Jugendwahlkampf mit unserer Schwabentour hinlegen und danken Dir für das Interview!**

## Ehe für alle - endlich Realität!

Wir Jusos haben viel Lobbyarbeit für die Ehe für alle geleistet - wie erst vor ein paar Wochen im Ostallgäu.

Am 7. Juli 2017 ist die Ehe für alle durch den Bundesrat gegangen, kurz zuvor ging der Gesetzentwurf durch den Bundestag in einer Gewissensabstimmung.

Schon ein paar Wochen zuvor haben die Jusos Ostallgäu zusammen mit dem Bundestagskandidaten Pascal Lechler und Oguz Akman (stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos) über die Ehe für alle diskutiert. Aber nicht nur darüber, auch über die Rechte für die LGBTIQ-Szene und wo die Politik noch nachbessern muss. Konsens war, die Ehe für alle nimmt niemandem etwas weg, sondern gibt vielen

endlich ihr Recht füreinander – auch im Sinne des Gesetzes – einzustehen. Auch über die Definition Ehe waren sich alle einig: Sie ist dafür da, für einander einzustehen und eventuell auch das ganze restliche Leben miteinander zu verbringen. Eine Entwertung der Institution Ehe wird nicht stattfinden.

Die erste Veranstaltung unter dem neuen Vorstand war ein Erfolg und wir freuen uns, dass die Teilnehmer\*innen ihren Spaß hatten.

**Bild und Text:**  
**Johannes Füssel**



Unsere Diskutanten: Katharina Lopau, Nina Zeisele, Pascal Lechler & Oguz Akman

## Einzigartig, aber...



## ... kein Fabelwesen!

T-Shirts mit diesem Motiv kann man bei Johannes Füssel bestellen (Einnahmen werden an queere Verbände gespendet)

## Gleichstellung in der Wissenschaft

Auch an der Universität Augsburg dominieren noch vor allem Männer die wissenschaftliche Forschung.

Lediglich 35 Prozent beträgt der Frauenanteil an der Promotion, 36 Prozent am akademischen Mittelbau und 16 Prozent an den Professuren. Zieht man die erhobenen Zahlen hinsichtlich des Frauenanteils unter den Studierenden an den einzelnen Augsburger Fakultäten hinzu, so zeigt sich, dass sich dieser Anteil in Richtung der naturwissenschaftlichen Fachrichtungen deutlich verringert. Während es an der Philosophisch-Historischen Fakultät 75,6 Prozent sind, so finden sich bereits in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nur noch 43,8 Prozent und an der Fakultät für Angewandte Informatik 29,9 Prozent. Noch deutlicher wird dies anhand der Betrachtung der Zahlen zum Frauenanteil am akademischen Mittelbau. Während an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät 110 von 198 Stellen weiblich

besetzt sind, so sind es an der Juristischen Fakultät lediglich 5 Prozent und an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät 7 Prozent.

Die Universität hat hinsichtlich der Gleichstellung von Männern und Frauen bereits vieles in Bewegung gebracht. Sei es durch die Gleichstellungspolitik mit den Bereichen Kommunikationspolitik, Gremienarbeit, Ökonomisches Anreizsystem oder Zielvereinbarungen, durch Karriereförderungen wie Mentoring, Girls' Days und Workshops oder durch das Gender Zentrum, welches Genderforschung betreibt, Weiterbildungsprogramme anbietet oder Serviceangebote zur Verfügung stellt.

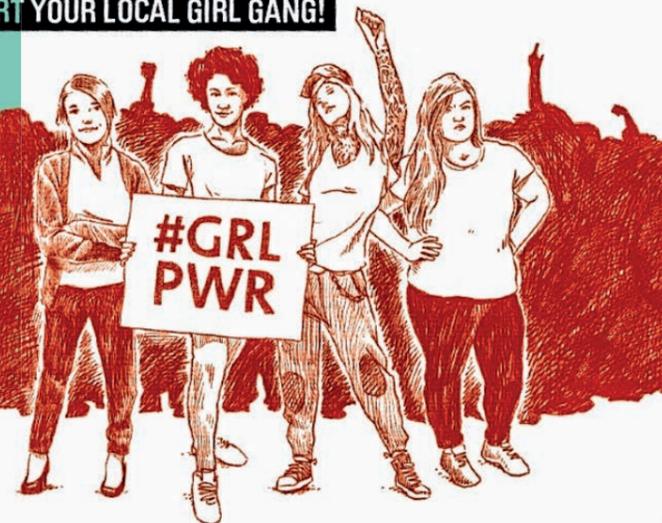
Wie die Zahlen zeigen, ist hier noch Luft nach oben!

Text & Bilder:  
Andreas Santa



Am 06. Juli 2017 veranstalteten wir mit Maria Noichl, Mitglied des Ausschusses für die Rechte der Frau und Gleichstellung der Geschlechter im Europaparlament einen Diskussionsabend zum Thema „Gleichstellung der Geschlechter“.

SUPPORT YOUR LOCAL GIRL GANG!





Unsere Bezirkskonferenz in Lindau



Unsere Delegation auf der Landeskonferenz

## Rückblick: BeKo & LaKo

Dieses Frühjahr konnten wir viele Anträge auf unserer Bezirkskonferenz in Lindau beschließen.  
Und auf der Landeskonferenz in München wurden alle angenommen!

## Seminare

Eines unserer zentralen Ziele ist es, unseren Mitgliedern methodische und inhaltliche Schulungen zu ermöglichen.  
Ob unsere Workshops auf der BeKo, das Seminar „PMs schreiben“ oder die Wahlkampf-schulung- wir bleiben für Euch dran!



Workshop „Innerparteiliche Partizipation“ mit Tom Asböck

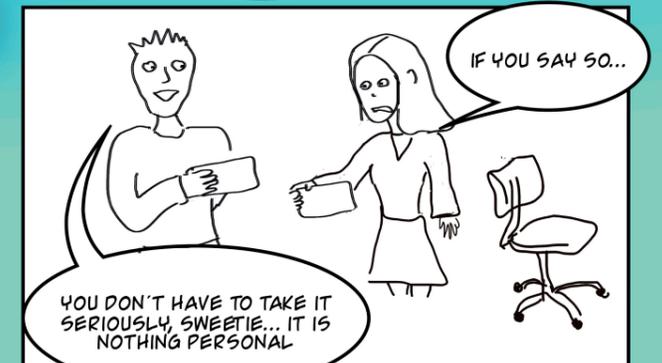
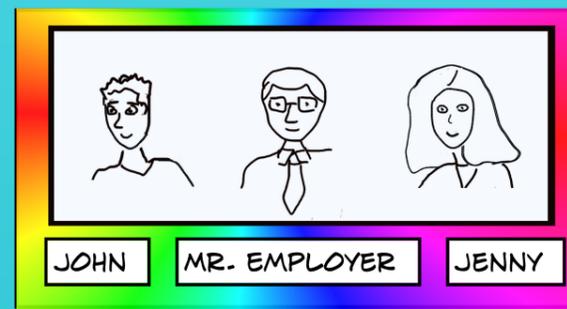


Seminar „Pressemitteilungen schreiben“ mit Annette Luckner

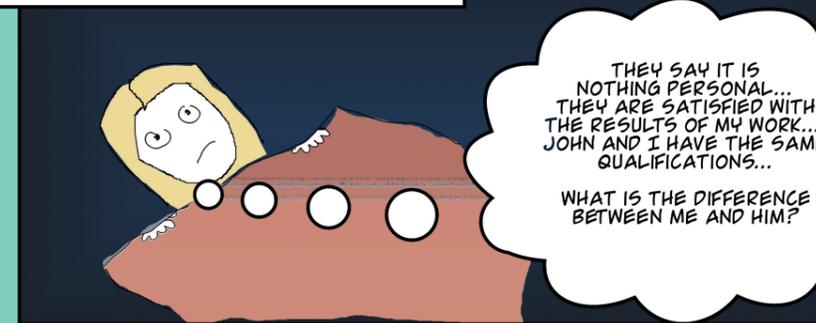


Unsere Wahlkampf-schulung mit Anna, Seija und Paul

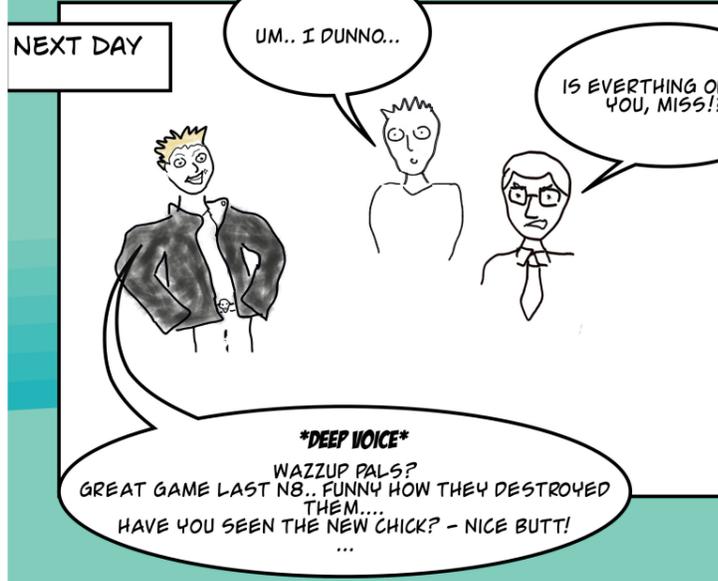
## ON THE ROAD TO EQUAL PAY .... NEW APPROACHES



THIS NIGHT JENNY CAN'T FALL ASLEEP...



SURE... DO I EARN MORE MONEY NOW?



## Save the date!

21. Juli: Schwabentour: in Memmingen mit Infostand und Kneipentour
22. Juli: Schwabentour: vormittags in Lauingen beim Volleyballturnier und nachmittags am Riedlinger Baggersee
23. Juli: Schwabentour: Bürgerfest Untermeitingen
24. Juli: Schwabentour: in Neu-Ulm beim Nabada
25. Juli: Schwabentour: Infostand Marktplatz in Günzburg
26. Juli: Schwabentour: Infostand zur Legalisierung von Cannabis in Augsburg und Kneipentour
27. Juli: Schwabentour: vormittags Äpfel verteilen in Buchloe
28. Juli: Schwabentour: nachmittags Brownies gegen Rechts am Marienplatz in Friedberg verteilen
29. Juli: Schwabentour: Europafest in Lindau
29. Juli: ab 18:00 Uhr: Schwaben-Sommerfest und Antragsnacht (bei Lindau)
5. August: Vorstandssitzung (jede\*r ist herzlich eingeladen) und Wahlkampfunterstützung im Donau-Ries
15. August: Neumitgliederseminar der SPD Schwaben in Kaufbeuren
4. September: Aktionen nach dem TV-Duell zwischen Merkel und Schulz in ganz Schwaben
14. September: 14 Uhr in Augsburg: Treffen mit der AG60+
16. September: Vorstandssitzung (jede\*r ist herzlich eingeladen) und Wahlkampfunterstützung im Allgäu
- Anfang Oktober: Seminar zur Frauenförderung
- Ende Oktober: Seminar Umwelt (Müllvermeidung, Lebensmittelindustrie)
- Ende Oktober/Anfang November: Speeddating mit den Landtagskandidat\*innen im Riegele in Augsburg

**Jusos Schwaben**  
Schaezlerstr. 13  
86150 Augsburg

**Fragen, Anregungen, Sonstiges:**  
[Anna.Rasehorn@gmx.de](mailto:Anna.Rasehorn@gmx.de)

**Redaktion & Layout:**  
Cristian Gerold, Silke Högg, Klara Schweizer, Anna Rasehorn & Elias Puhle

